

Qumranica II* : Zu unveröffentlichten Handschriften aus Höhle 4 von Qumran

G. Wilhelm Nebe (Heidelberg)

A. Eine unerkannte Psalmen-Handschrift aus Höhle 4 von Qumran

Bei der Durchsicht der Photos der Privatverträge stieß ich auf dem Photo PAM 43400 oberste Zeile ganz rechts auf ein Fragment, das die Rockefeller Konkordanz¹ und in ihrem Gefolge die vorläufige (Konkordanztext-)Edition von B.Z. Wacholder – M.G. Abegg² als 4QUnid(entified) C Fragment 1 zählt. Bei dem Text dieses Fragmentes handelt es sich aber eindeutig um Text von Psalm 112,1-9.

Das Fragment gehört zu einer Psalmen-Handschrift in einer späthasmonäischen Halbkursive (ca. 50-30 vor Chr.).³

Die Handschrift von Ps 112 ist in Listen, die die Psalmen-Handschriften aufführen, nicht angegeben, weder bei J.A. Sanders⁴, noch bei P.W. Skehan⁵, E. Tov (Ed.)⁶, U. Glessmer⁷ und St.A. Reed – M.J. Lundberg – M.B. Phelps⁸. Das Fragment gehört auch nicht zu dem von J.T. Milik herausgegebenen Ps 89 (4Q236)⁹ noch zu dem unlängst von E. Puech entdeckten Psalmen-Fragment von Ps 122¹⁰.

Der Schreiber hat den Psalmtext ohne Wortabstand geschrieben (außer bei נכון לכוּ in Z. 4). Das hat die richtige Identifikation bisher erschwert. Erhalten sind 5 Zeilen der rechten Hälfte einer Kolumne. Eine Zeile enthält Text von ca. 52-56 Buchstaben. Davon sind ca. 10 vom jeweiligen Zeilenanfang erhalten. Ps 112 gehört

* Qumranica I ist in ZAW 106, 1994, 307-322, erschienen.

¹ H.P. Richter, A Preliminary Concordance to the Hebrew and Aramaic Fragments from Qumran Cave II-X. Including especially the unpublished Material from Cave IV, prepared and arranged for printing (privately), Göttingen 1988.

² A Preliminary Edition of the Unpublished Dead Sea Scrolls, Fascicle Three, Washington D.C. 1995, 378.

³ F.M. Cross, The Development of the Jewish Scripts. The Bible and the Ancient Near East, Essays in honor of W.F. Albright, ed. by G.E. Wright, Garden City (N.Y.), 1961, 133-202. Siehe Figure 4 „Semicursive Scripts From Qumran“, Nr. 4-6, Nr. 4 steht am nächsten, insbesondere ט, נ, צ, ת (S. 149).

⁴ The Dead Sea Psalms Scroll, Ithaca/New York 1967, 143-149.

⁵ Qumran and Old Testament Criticism. Qumran sa piété, sa théologie et son milieu, par M. Delcor, Leuven 1978, 173-182.

⁶ The Dead Sea Scrolls on Microfiche, Leiden 1993.

⁷ Liste der biblischen Texte aus Qumran, RdQ 16, 1993, 153-192.

⁸ The Dead Sea Scrolls Catalogue: Documents, Photographs and Museum Inventory Numbers, Atlanta/Georgia 1994.

⁹ RB 73, 1966, 94-106.

¹⁰ RdQ 9, 1978, 547-554 (PAM 43606).

zu den alphabetischen Liedern (Alphabet-Akrosticha). Der Schreiber schreibt seinen Ps-Text aber nicht stichisch-akrostichisch¹¹.

Der Text der Handschrift läuft im Großen und Ganzen mit dem des MT zusammen. An Abweichungen vom MT gibt es nur:

- a) 4Q Ps112,1b: במצותו; MT במצותיו, LXX Plural; 4Q wählt Singular mit Suffix 3.m.sg., oder das Pluralsuffix 3.m.sg. lautet ו-; vgl. 1QpHab V,5: מצוותו und E. Qimron¹² §322.141.
- b) 4Q Ps112,3b: צדקתו; MT וצדקתו, LXX mit „und“.
- c) 4Q Ps112,5b vielleicht: דברו; MT דבריו, LXX Plural; siehe zu Ps112,1b.
- d) 4Q Ps112,7b ist wohl nur für [י]רא Platz; MT ירא, aber auch in masoretischen Handschriften ist die Schreibung mit nur einem ך nicht unüblich.

Transkription von 4Q Ps112,1-9

במצותו חפץ מ'אד 1b
 צדקתו עמד]ת 3b
 [יכ]לכל דברו] 5b
 [י]רא נכון לבו בט]ח 7b
 [צ]דקתו עמד]ת 9b

B. 4Q334 Eine levitische Gesangsordnung (Ordo) entsprechend dem Mondverlauf?

Das Photo PAM 43334¹³ enthält in der 4. und 5. Fragmentenreihe abgesehen vom Fragment ganz unten rechts, das zu 4Q337 gehört, 5 Fragmente einer Handschrift, die offenbar zu einem einzigen Text gehören. Die Zugehörigkeit zweier weiterer Fragmente (ganz unten links) ist fraglich. Fragment 2 selbst ist wiederum aus 4 Fragmenten zusammengesetzt (PAM 43334). Die (Konkordanztext-)Veröffentlichung von B.Z. Wacholder – M.G. Abegg bietet eine vorläufige Lesung der 5 Fragmente von 4Q334¹⁴. Die Handschrift trägt den Namen „ordo“, zuweilen auch „order of divine office“. Offenbar gibt es von diesem Werk nur diese eine Handschrift. Eine Übersetzung des Textes liegt bisher noch nicht vor.

Der Schriftduktus verweist auf eine Buchschrift aus späthasmonäisch-frühherodianischer Zeit (50-30 vor Chr.). Die Sprache ist hebräisch.

Der Text besteht aus einem Formular. Am vollständigsten ist dieses in Fragment 2 erhalten. Das Fragment zeigt oberen und linken Kolumnenrand, so daß die Zeilen vom Formular her einigermaßen sicher erschlossen werden können (ca. 50-60 Buchstaben pro Zeile).

¹¹ E. Tov, Special Layout of Poetical Units in the Texts from the Judean Desert. Essays in honour of Prof. N.A. van Uchelen „Give ear to my words“, ed. by J. Dyk, Amsterdam 1996, 115-128.

¹² The Hebrew of the Dead Sea Scrolls, Atlanta/Georgia 1986.

¹³ Die Ablichtung bei E. Tov (Ed.) (siehe Anm. 6) ist sehr hell, besser ist das Photo bei R.H. Eisenman – J.M. Robinson (Ed.), A Facsimile Edition of the Dead Sea Scrolls, Washington 1991. Siehe auch PAM 42333 unterste Fragmentenreihe, dort ist Fragment 2 noch nicht zusammengesetzt, und es sind 2 nicht zur Handschrift gehörende Fragmente dazugestellt. PAM 41702 bietet Teile von Fragment 2; 3-5 und 2 nicht zur Handschrift gehörende Fragmente.

¹⁴ Siehe Anm. 2; Fasc. 3, 124f.

Transkription von Fragment 2:

ובשמונה בו בלילה שי[רות] [ש]מונה ודברי תשב[חות ארבע]ה וארבעים
 [וביום שירות שמונה ורב]רי [תשבחות] ששה עשר ובתשעה בו בלילה
 [שירות שמונה ודברי תשבחות ש]נים וארבעים ובי[ום שירות
 [שמונה ודברי תשבחות שמונה עשר ובעשרה ב]ן [בלילה שירות שמונה
 [ודברי תשבחות ארבעים ויום שירות שמונה] ורב[רי תשבחות עש[ר]ים]

Übersetzung:

„[Und am 8. in ihm nachts] 8 Psalmen und 4[4] Lobsprüche [und tags 8 Psalmen] und 16 [Lob]sprüche. [Und am 9.] in ihm nachts [8 Psalmen und] 42 [Lobsprüche und ta]gs [8] Psalmen [und 18 Lobsprüche]. Und am 10. in [ihm] nachts 8 Psalmen [und 40 Lobsprüche und tags] 8 [Psalmen] und 20 Lobsprüche.“

Das Formular beginnt mit einem Datum, ב mit Kardinalzahl, wohl auf einen Tag (יום) bezogen. Es folgt eine dem Tag übergeordnete Angabe, בו „in ihm“, wohl auf einen Monat (חודש) oder einen Dienst (מעמד, משמר) bezogen. Daß an Tage gedacht ist, zeigt die folgende Unterteilung „in der Nacht“ / „und am Tage“. Die Vorordnung der Nacht vor dem Tag macht deutlich, daß es sich nicht um eine alltägliche profane, sondern um eine kultbezogene Ordnung handelt.

Unterschieden werden „Lieder“ (שירות) und „Lobsprüche“ (דברי תשבחות). Das erinnert an Texte wie hebrTobit 13,1¹⁵: „Psalm (תהלה) mit einem Lobpreis Gottes“ ([בתשבחות א]להים) und 4Q510,1,1, wo תשבחות parallel zu הודות steht. Die Verbindung דברי תשבחות gibt es nur in den Shirot ‘Olat hashShabbat Texten, in 4Q403,1 I,2f heißt es: „Lobpsalmen mit 7 wunderbaren Lobsprüchen“ (תהלת [תה]לת [ה]ודות .. [בש]ב[ע]ה רב[רי הדות פלא]) und parallel dazu „Dankpsalmen mit 7 wunderbaren Danksprüchen“ (בש[ב]ע[ה רב]רי הדות פלא) (Z. 3f). Offenbar werden in 4Q334 Psalmlieder und eingeschaltete Benediktionen unterschieden¹⁶.

Nach biblischer Vorstellung wird Gott auch des Nachts angefleht (1Kön 8,59; Neh 1,6; Kglg 2,19; Ps 42,9). Auch des Nachts werden Loblieder gesungen (Ps 57,8f; 92,1-3; Ijob 35,10). Die asidäisch-essenische Wortgottesdienst-Gemeinde (ua. 1QS IX,3-6), der „Tempel aus Menschen (bestehend)“ (מקדש אדם) (4Q174,1-2,1,6) abseits der Jerusalemer Tempelgemeinde spricht nachts gemeinsam Benediktionen (לברך ביחד) (1QS VI,6ff), zur Zeit der drei Nachtwachen (1QS X,1f; 1QH XII,6f). Nach Meinung der Rabbinen schätzt Gott gerade den nächtlichen Gesang¹⁷. Tag und Nacht verkünden Gottes Lob (Ps 19,3), und auch der Kosmos mit Sonne, Mond und Sternen nimmt an diesem Lob teil (Ps 148,3; aethiop. Henoch 41,7). Fester Bestandteil des himmlischen Gottesdienstes ist das Lob der Dienstengel vor

¹⁵ Discoveries in the Judaean Desert XIX, Qumran Cave 4. XIV. Parabiblical Texts Part 2, ed. by M. Broshi, Oxford 1995, 70 (4Q200, 6,4) + Pl. X.

¹⁶ Vgl. Ps 72,18ff; jMeg III 74b; K.E. Grözinger, Musik und Gesang in der Theologie der frühen jüdischen Literatur, Tübingen 1982, 84f. 323f. Vgl. auch, was über den Gottesdienst der Samaritaner bekannt ist: R. Pummer, The Samaritans, Leiden 1987, 14f.

¹⁷ K.E. Grözinger (siehe Anm. 16) 112-119.

Gott tags wie nachts¹⁸. 1Chr 9,33 hebt darauf ab, daß den Leviten am Jerusalemer Tempel tags und nachts der Sängerdienst obliegt (vgl. auch Ps 131,1; Jes 62,6; Josephus, c. Apionem I, 199). Da 4Q334 wie eine Tempelkultordnung aussieht, ist es wahrscheinlich, daß es in 4Q334 um den levitischen Tempelgesang geht, vielleicht ist ähnlich der Tempeldienstordnung der aaronitischen Priester im Gefolge von 1Chr 25 (vgl. auch 15,16ff; 16,4ff) an die 24 levitischen Familien gedacht.

Fragment 1,1 (בו ה' [..]); 2,4 ([ו]בַּעֲשֶׂרָה בְּ[ו]); 4,1 ([ו]בַּשֶּׁשֶׁה עָ[שֶׂר]) und 5,2 ([ע.שֶׁר] שֶׁר) בו zeigen, daß es im Formular um Daten in aufsteigender Linie geht. Nach Fragment 2,1.4 sind 8 Psalmen des Nachts wohl eine Konstante im Formular, aus 2,5 ([שְׁמוֹנֵה נְהִי]) ist das vielleicht auch für den Tag zu erschließen¹⁹. Was die Anzahl der Lobsprüche für die Nacht und für den Tag anbelangt, so legt Fragment 2 ein Formular für 29 Daten nahe: Am 1. nachts 58 und tags 2; am 2. nachts 56 und tags 4, bis hin zum 29. mit der Umkehrung zum 1., nämlich nachts 2 und tags 58. Dem Formular scheint eine Gesangsordnung für 29 Tage zugrunde zu liegen.

Sucht man nach einer Ursache für die Zahl 29, bietet sich der Neumondabstand von einem zum andern Monat an. Problematisch ist nur, wenn der Abstand 30 Tage beträgt. Vielleicht kennt das Formular für diesen Fall nachts 0 Benediktionen und tags 60²⁰.

Stimmt unsere Vermutung, daß der levitische Gesangskalender 4Q334 am Neumond orientiert ist (am Neumond die meisten Benediktionen des Nachts, in der vorausgehenden die wenigsten), dann steht diese Kultordnung 4Q334 im Gegensatz zu der der aaronitischen Priester in den Mischmarot-Texten. Dort ist der Dienst der 24 Priesterfamilien auf die 26 Wochen des (Sonnen-)Jahres mit 364 Tagen unter Angabe der Daten des Mondkalenders aufgeteilt²¹. Die Summe der Benediktionen des Nachts und am Tage ergibt immer 60. Ist durch die Gleichung $6 \times 60 + 4$ ein Bezug zum 364-Tage-Kalender vorgenommen? Am 15. Datum ist die Zahl der Nacht- und Tagesbenediktionen gleich. Die Gesangsordnung 4Q334 ermöglicht, daß man an der Anzahl der Lobsprüche des Nachts und am Tage jederzeit ausmachen kann, wann der nächste Neumond eintrifft. Wäre diese Ordnung in rabbinischer Zeit praktiziert worden, hätte es nicht der Bestimmung des Neumondes durch Zeugen und durch Synagogenbeschluß bedurft²². Aus rabbinischer Zeit sind Gebete für den Mond bekannt, „Segen“ oder „Heiligung des Mondes“ (קְדוּשַׁת הַלְּבָנָה / בְּרַכַּת)²³. Diese Gebete werden aber von allen Gläubigen gebetet. Sie richten sich nicht an den Neumond, sondern an den Vollmond, werden nur bei zunehmendem, nicht bei abnehmendem Mond und auch nur, wenn er sichtbar ist, gebetet²⁴.

¹⁸ Leviticus Rabba, ed. M. Margulies I,47; K.E. Grözinger (siehe Anm. 16) 13f; vgl. auch hebrHenoch 26,8 (Ed. H. Odeberg, 1928. Nachdruck New York 1973).

¹⁹ „7“ entsprechend Ps 119,164 ist paläographisch nicht möglich.

²⁰ Vgl. die Tabellen bei J. Maier, Die Qumran-Essener. Die Texte vom Toten Meer Band III, München 1996, 52ff.

²¹ J. Maier (siehe Anm. 20) S. 52-100.

²² Soferim XIX.

²³ Sanh 42a; Soferim XX, 1f.

²⁴ I. Elbogen, Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung, Frankfurt ³1931 (Nachdruck Hildesheim 1967), 122-126.

Wie ist die konstante Zahl von 8 Psalmen nachts und tags zu erklären? Die Zahl könnte mit 7 Wochentagspsalmen und einem zusätzlichen für den Sabbat zusammenhängen. Vergleiche die Opferpraxis mit einem Zusatzopfer am Sabbat nach Num 28,9f. In 11QPs^a XXVII („David’s Composition“), 2f heißt es: „Lieder ... für jeden Tag entsprechend allen Tagen des Jahres 364 und (zusätzlich) für das Opfer der Sabbate 52 Lieder“. Die Mischna (mTam VII) weiß jedoch von diesem zusätzlichen Sabbatpsalm nichts. Nun, ob die 16 Psalmeneinsätze an jedem Tag nach 4Q334 mit 8 Wochenpsalmen zusammengehören, ist nicht zu sagen. Auch ist nicht klar, wie diese 16 Psalmen-Einsätze auf die 24 Stunden des Tages verteilt sind. Über die allgemeinen Gebetszeiten, 2 oder 3 am Tage und 3 (Ex 14,24; Ri 7,19; 1Sam 11,11; Klgl 2,19; 1QS X,1ff; 1QH XII,6ff) oder 4 des Nachts (griechisch-römisch; Mk 6,48; 13,35; Lk 12,38) geht das bei weitem hinaus. Die 16 Psalmen müssen nicht unbedingt 16 unterschiedliche Psalmen meinen, es könnte auch der Tagespsalm 16mal gesungen worden sein.

Gattungsmäßig steht das Formular 4Q334 den kalendarischen Texten der Mischna und 4QMMT (Teil A) nahe. Auf die terminologische Nähe zu 4QŠŠ ist oben schon hingewiesen worden. Sachlich unterscheidet sich 4Q334 von 4QŠŠ aber. In 4QŠŠ herrscht das Siebener Schema vor, auch beim Motiv des Anwachsens und Abnehmens des Gotteslobs im himmlischen Gottesdienst in Siebener Potenzen (4Q403,1,II,27ff)²⁵.

Das letzte Wort ist über 4Q334 noch längst nicht gesprochen. Es sieht so aus, als stamme 4Q334 aus priesterlich-levitischen Kreisen des 2./1. Jh. vor Chr. 4Q334 möchte den von den Leviten täglich zu leistenden Gesangsdienst am Tempel in Jerusalem nach dem Neumondverlauf ordnen. Es gibt keine besondere Nähe zu andern asidäisch-essenischen Texten. Auch gibt es kein Anzeichen dafür, daß die Ordnung von 4Q334 jemals praktiziert wurde, im Gegenteil die rabbinische Praxis spricht gegen diese Annahme²⁶.

Zusammenfassung (abstract):

Bei dem sogenannten Text 4QUnid(entified) C, Fragment 1 (PAM 43400, oberste Zeile) handelt es sich in Wahrheit um Psalm 112,1-9 in einer späthasmonäischen Halbkursive (ca. 50-30 vor Chr.). Die hebräische, späthasmonäisch-frühherodianische Handschrift 4Q334 „ordo“ (PAM 43334) enthält das Formular einer Ordnung für den täglich zu leistenden Gesang der Leviten am Tempel. Die Ordnung richtet sich nach dem Neumondverlauf. Der Text stammt aus priesterlich-levitischen Kreisen des 2. oder 1. Jahrhunderts vor Chr., zeigt keine Nähe zu andern asidäisch-essenischen Texten und steht im Gegensatz zur rabbinischen Praxis.

Anschrift des Autors:

Dr. G.W. Nebe, Krahnengasse 12, D-69117 Heidelberg, Bundesrepublik Deutschland

²⁵ C.A. Newsom, *Songs of the Sabbath Sacrifice: A Critical Edition*, Atlanta 1985, 227; J. Maier (siehe Anm. 20), *Band II*, München 1995, 395.

²⁶ Soferim XIX,9.